

## Kinderurologie

### Zirkumzision oder Beschneidung

Im kinderurologischen Bereich ist der häufigste Eingriff die Zirkumzision bzw. Beschneidung. Diese erfolgt im Rahmen eines ambulanten Eingriffes in einer kurzen Allgemeinnarkose.

### Leistenhoden oder Gleithoden

Die Behandlung eines Leisten- oder Gleithodens sollte bis zum Ende des ersten Lebensjahres erfolgen. Die operative Verlagerung des Hodens in den Hodensack wird bei uns im Rahmen eines stationären Aufenthaltes von einem Tag unter Mitaufnahme eines Elternteiles angeboten. Der Eingriff erfolgt in aller Regel am Morgen der stationären Aufnahme, die Entlassung am Folgetag. Besteht der Verdacht auf einen Bauchhoden, wird ein minimal-invasiver laparoskopischer Eingriff in der sog. "Schlüsselloch-Technik" durchgeführt.

### Hypospadie und andere Fehlbildungen des Genitalbereiches

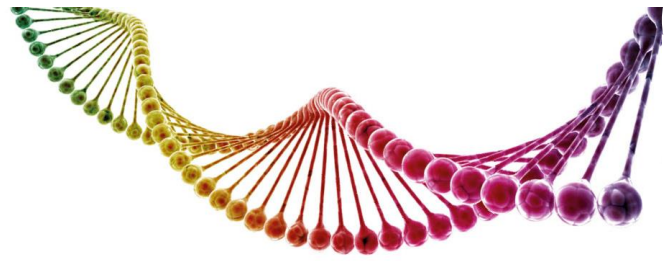
Ein Schwerpunkt unserer Abteilung liegt in der Behandlung der Hypospadie und anderer Fehlbildungen des Genitalbereiches. In diesem Zusammenhang führen wir alle rekonstruktiven kinderurologischen Eingriffe bei Erkrankungen wie Refluxkrankheit oder Nierenbeckenabgangsenge durch.

### Hypospadie

Bei einer Hypospadie mündet die Harnröhre nicht an üblicher Stelle auf der Mitte der Eichel, sondern an der Unterseite des Penis. Zur Rekonstruktion der Harnröhre wird am häufigsten das innere Vorhautblatt oder Mundschleimhaut verwendet. Oftmals lässt sich die vorhandene Harnröhrenplatte auch einfach zu einem Rohr umformen.

### Reflux

Bei der Refluxkrankheit wird Urin aus der Blase zu den Nieren hochgedrückt. Dies begünstigt auch Nierenbeckenentzündungen, die die Nieren schädigen können. Ein Reflux kann angeboren sein und sich ggf. auch verwachsen, weswegen je nach Symptomatik auch eine beobachtende Behandlung möglich ist. Oftmals werden dann, um Infekte zu verhindern, niedrig dosiert Antibiotika gegeben. Treten solche trotzdem auf, ist eine Neueinpflanzung des/ der Harnleiter nötig.



### **Nierenbeckenabgangsenge**

Besteht bei einem Kind eine isolierte Erweiterung von Nierenbecken und –kelchen kann eine Nierenbeckenabgangsenge vorliegen, die auf Dauer die Niere schädigen kann. Ob eine Operation nötig ist, lässt sich durch eine nuklearmedizinische Untersuchung feststellen. Falls dies der Fall ist, muss bei höhergradiger Enge das enge Segment am Übergang von Nierenbecken zum Harnleiter operativ entfernt werden.